Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.

Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

Aufräumungs-Verkauf.

Wir geben das Kleidergeschäft auf.

—o—

Dies ist ein echter Aufräumungs-Verkauf von gut gemachten, modernen Kleidern und Männer-Ausstaffirungen. Nichts reservirt, alles wird zu Preisen verkauft, welche die Waaren schnell losgeschlagen wird. Nachdem wir 10 Jahre im Geschäft waren, wollen wir aufhören.

Keine Täuschung, wir geben das Kleidergeschäft ganz bestimmt auf.

Kauft jetzt und erspart Geld. Selbstverständlich erhalten die ersten die besten Vortheile. Es wird sich bezahlen einen guten Vorrath von Kleidern einzulegen. Noch niemals vorher, und nie in der Zukunft, wird euch eine solche Gelegenheit geboten, Geld beim Kleider Einkaufen zu sparen. Sprecht vor und erhaltet die persönliche Ueberzeugung, daß wir meinen, was wir behaupten.

—o—

Das Bell Kleider Haus,

230 Lackawanna Avenue,

Schild zur Glocke.

Dieser Laden steht mit keinem anderen in der Stadt in Verbindung. Beachtet nicht „Fake-Verkäufe", sondern kommt direkt zu uns für ehrliche Waaren zu Aufräumungs-Preisen.

Trinkt . . .

E. Robinson's Sons
Lager-Bier.

Dieses Bier ist an Geschmack und Güte nicht zu übertreffen.

Office und Brauerei:

435—455 Nord Siebente Straße.

Frei Ein prachtvoll illustrirtes Lehrbuch über die Strick- und Häkel-Kunst (208 Seiten) wird Euch frei zugeschickt, wenn ihr vier Karten und 7 Cents in Briefmarken (für Porto) an die Fleisher Worsted Co., Philadelphia, Pa., sendet. Jedes Knäuel enthält eine Karte mit untenstehender Muster-marke versehen.

Die Mutter Strickt

doch braucht die kluge Frau blos **Fleisher's Deutsche Strick-wolle.** Sie weiß, daß sie durchaus echt, seidenweich und haltbar ist. Auch strickt sie weiter u. besser als alle anderen Wollen. Die Farben sind unverwüstlich, besonders das tiefe Schwarz.

FLEISHERS STRICK WOLLE

Die Farben sind waschecht.

Chas. Schadt. John A. Schadt

Chas. Schadt & Bro.,

Feuer, Unfälle und Lebens Versicherung.

No. 2 Library Gebäude. Scranton, Pa

Wer auch liebt, Weib, Wein und Gesang, Verkehr' beim Viktor Koch sein Lebenlang.

Viktor Koch,

SCRANTON HOUSE,

Neben dem D., L. & W. Bahnhof,

Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

Charles Zang,

Nachfolger von Zang & Kaymeyer,

Dampf Bottling Werke,

121 Penn Avenue.

Fabrikant von

Trauben-Syda, Birch-Bier, Sodawasser, Sarsaparilla, Seltzers-Wasser, Belfast Ginger Ale, Crab Apple Cider.

Lagerbier und Porter in Flaschen für den Hausgebrauch werden kostenfrei in's Haus geliefert. Telephon No. 592.

Afficirt jedes Organ.
Nemlich diese schreckliche der Krankheiten—chronischer Katarrh.

Mehr als die Hälfte der Leute haben Katarrh in der einen oder andern Form und doch weiß wahrscheinlich kein Zehntel dieser Leute, daß ihre Krankheit Katarrh ist. Eine denkt sie habe Bright'sche Nierenkrankheit, eine andere meint sie habe Leberleiden, wieder eine andere Schwindsucht und wieder eine andere Frauenschwäche. Diese Leute würden sehr überrascht sein, zu erfahren, daß sie alle an chronischem Katarrh leiden; nichtsdestoweniger ist es aber so; all diese Erkrankungen und noch viel mehr sind einfach Katarrh, d. i. chronische Entzündung der Schleimhäute des Organs, das afficirt ist. Irgend ein innerliches Heilmittel, das Katarrh an einem Platz kurirt, kurirt ihn auch an jedem andern. Dies ist der Grund, weshalb Pe-ru-na so mit Recht dafür berühmt wurde, katarrhalische Krankheiten zu heilen. Es kurirt Katarrh, wo immer er seinen Sitz hat. Seine Kuren sind dauernd; Pe-ru-na erleichtert nicht nur sondern es kurirt.

Dr. Hartman hat neulich verschiedene seiner Vorträge über chronischen Katarrh, welche er zu verschiedenen Zeiten in dem Surgical Hotel hielt, in Buchform zusammengefaßt. Dies Buch führt den Namen „Winter Katarrh" und wird auf Ersuchen Kostenfrei von der Pe-ru-na Drug Manufacturing Company, Columbus, O., verschickt.

Mutter und Tochter Opfer eines Lustmordes.

In einer Blutlache liegend und steif gefroren wurden in ihrem einsamen, westlich von Burlington, Ja., gelegenen Hause die Leichen der Frau Fanny Rathburn und ihrer zwölfjährigen Tochter Mary gefunden. Der Frau war der Kopf mit einer Axt, die an der Wand des Zimmers lehnte, gespalten worden, dem Kinde, dessen Leichnam im Bette lag, der Hals von Ohr zu Ohr abgeschnitten. Ueberall waren Zeichen sichtbar, daß ein furchtbarer, verzweifelter Kampf stattgefunden hatte. Mary war offenbar das Opfer eines Lustmordes geworden, doch daß sie ihre Ehre muthig vertheidigt hatte, bis ihre Kräfte unter der rohen Gewalt ihren Angreifers erschöpft waren, bezeugte die Beschaffenheit ihrer Kleider. Nach Befriedigung seiner viehischen Gelüste durchschnitt das Scheusal dem Mädchen die Kehle. Auch dies kann er nur nach verzweifeltem Widerstande vollbracht haben, denn Mary's Hände waren mit Schnittwunden bedeckt und das Blut war nach allen Richtungen gespritzt. Abe Storms hat dem Polizeichef Grenier und dem County-Anwalt gestanden, daß er der Mörder von Frau Fanny Rathburn und deren Tochter Mary sei. Die Mordthat wurde vorletzten Sonntag Nachts begangen, nachdem Storms den Versuch gemacht, das Mädchen zu schänden. Widerstrebend wurde Storms nach der Morgue geführt, wo die Leichen lagen. Bei deren Anblick erbleichte und zitterte er. Von allen Seiten wurden Lynchdrohungen laut, und es sammelte sich in den Green Bay-Niederungen ein Pöbel an, der das Gefängniß stürmen wollte. Das Gefängniß ist stark bewacht.

Storms' Mutter besuchte am Montag ihren Sohn. Sie ist eine ansehnliche, intelligente Frau. Als sie von der Mordthat zuerst hörte, soll sie den Ausspruch gemacht haben: „Der Mann, der diese That verübt, sollte gehenkt werden, selbst wenn er mein eigener Sohn wäre." Der Mitschuldige Storms' ist ein Mann Namens Cox. Derselbe hat auch ein Geständniß gemacht.

Schreckliche Katastrophe.

Sechs Feuerwehrleute, einschließlich eines Distrikts-Chefs, eines Capitäns und eines Lieutenants, büßten Samstag Morgen zu früher Stunde ihr Leben bei einem Feuer ein, welches das Innere eines fünfstöckigen Gebäudes in der Merrimac Straße, Boston, ausbrannte, in welchem sich die Fabrik von Betten, Bettzug u. s. f. der Firma G. W Bent & Co. befand. Einige Minuten vor 4 Uhr wurde Alarm gegeben. Das Gebäude war mit den entzündbarsten Materialien angefüllt. So schnell dehnte sich das Feuer aus, daß in wenigen Minuten die drei oberen Stockwerke im hinteren Theile und die dritte Etage in der Front in lichterlohen Flammen standen, und es war nicht die geringste Aussicht, daß die Feuerwehr im Stande sein würde, irgend etwas über dem zweiten Stockwerk zu retten. Ein Versuch, die Flammen von den Treppengängen aus zu bekämpfen, erwies sich von Beginn an als unmöglich, da die Feuerwehrleute durch Explosionen der heißen Luft und durch einen erstickenden Rauch zurückgetrieben wurden; sie mußten das Feuer von der anderen Seite bekämpfen. Zwei freistehende Leitern wurden vor der Frontseite des Gebäudes aufgestellt und auch mehrere der längsten Ausdehnungsleitern; Schläuche wurden durch die hintern Fenster der Wohnhäuser in der Süd Margin Straße geleitet und Ströme von Wasser auf die lodernden Flammen gespritzt. Das Feuer war beinahe unter Controle, als der hintere Theil des Daches einfiel und die Feuerwehrleute, welche auf dem Flurgange des vierten und zweiten Stockwerkes waren, mit allen Fußböden der Etage in den Keller hinabstürzten und unter den Trümmermassen begraben wurden.

Lob des Tabaks.

In diesem Jahre feiert in Hessen und der Pfalz der Tabak das 200jährige Jubiläum seines Anbaues. Ueber seine Eigenschaften heißt es in einem Kräuterbuche vom Jahre 1686: „Der Tabak macht Niesen und Schlafen, reinigt den Gaumen und die Haut, vertreibt die Schmerzen und Müdigkeit, stillet das Zahnweh, behütet den Menschen vor der Pest, verjagt die Läuse, heilet den Grind, Brand, alte Geschwüre, Schaden und Wunden."

Bismarck's Ansicht.

Ein bemerkenswerther Artikel der „Homburger Nachrichten", der am Geburtstage des Kaisers erschien, trägt den untrüglichen Stempel von Friedrichsruh und drückt Fürst Bismarck's Ansichten aus. Es heißt darin: „Der Monarch ist weit mehr in den Vordergrund des öffentlichen Lebens getreten, als seine Vorfahren es je gethan. Die Politik des Reiches und Preußens trägt das Zeichen kaiserlichen Ursprungs und die stark ausgeprägte Individualität des Souveräns ist in den verschiedensten Sphären bemerkbar. Er herrscht nicht nur, sondern er regiert und ist der thatsächliche Führer der Nation und lenkt die Geschicke Deutschlands. Wenn Deutschland jetzt durch einen höheren Nationalgeist belebt wird, als noch vor kurzer Zeit, wenn das Vertrauen in die Reichsregierung sichtlich zunimmt und der Unternehmungsgeist einen Anstoß erhalten hat, schreiben wir dies hauptsächlich der Thatsache zu, daß der Kaiser die Wege zu finden weiß, auf denen das gewünschte Ziel zu erreichen ist." Der Artikel schließt mit den Worten: „Die düsteren Visionen, die uns früher am Geburtstage des Kaisers ängstigten, haben begonnen zu verschwinden und wir wagen zu hoffen, daß die Zukunft uns keine neuen Enttäuschungen bringen wird. In Bezug auf Irrthümer, die nicht zum zweiten Male begangen werden, zählen wir auf die hohen intellektuellen Eigenschaften des Monarchen, auf sein Verständniß von dem, was nützlich und was schädlich für Deutschland ist, wie auch auf die psychologischen Empfindungen, die ihn beeinflussen."

Haarsträubend!

Eins der schrecklichsten Verbrechen, das jemals in Arkansas verübt worden ist, wird aus Franklin County berichtet. Ein Farmer Namens Sol. F. Antrey begab sich Donnerstag Morgen zu früher Stunde in Begleitung seiner Familie auf Besuch zu seinen bejahrten Eltern, die nahe Mulberry wohnen. Kurz nach seiner Ankunft gerieth Antrey in Wortwechsel mit den alten Leuten. Plötzlich ergriff er eine eiserne Stange und erschlug seinen Vater, seine Mutter und seinen eigenen fünfjährigen Sohn und verwundete seine Frau und seine drei anderen Kinder, von denen zwei sehr wahrscheinlich sterben werden. Seine Frau und seine älteste Tochter liefen obgleich schwer verwundet, aus dem Hause und riefen die Nachbarn zur Hilfe. Als diese in's Haus kamen, raste der Mörder wie ein Todtsüchtiger; er hatte seine Kleider in Brand gesteckt. Nach einem verzweifelten Widerstande wurde er überwältigt. Ein entsetzlicher Anblick bot sich den Augen der Nachbarn dar. Auf dem Fußboden lagen die drei todten Opfer und der schimm verbrannte und beinahe bis zur Unkenntlichkeit geschlagene Wahnsinnige. Freitag den ganzen Tag war er gefesselt, sprach nicht zusammenhängende Worte und fluchte, das Herzen für seine blutige That verantwortlich seien. Einige Leute bezweifeln, daß der Mörder wahnsinnig ist.

Der riesige Trust der Pulverfabrikanten.

Die Pulverfabrikanten der östlichen und westlichen Hemisphäre, welche im August 1897 einen Trust gebildet haben, der jetzt unter dem Namen „Welt-Pool" bekannt ist, controliren absolut den ganzen Handel in Explosiv Stoffen. Die verbundenen Companien haben die Welt in drei Theile getheilt; die amerikanischen Kapitalisten haben einen Theil, die europäischen Kapitalisten einen anderen und der dritte Theil ist neutraler Grund, wo das Geschäft für die gemeinschaftliche Tasche der amerikanischen und europäischen Companien betrieben wird. Zu diesem „Pool" gehören die Californier Pulverfabrikanten. Um diesen Trust zu brechen, sind dem Generalanwalt des Staates und dem Bundes-Distriktsanwalt Foote die Thatsachen und Methoden seiner Organisation unterbreitet worden, damit gegen die dortigen Companien, wie im Falle der dortigen Kohlen-Companien, gerichtlich eingeschritten werden kann.

Rettes Buttergeschäft.

Das Opfer eines originellen Schwindels wurde kürzlich eine Kosthauswirthin in Milwaukee. Mit der Würde eines Hamburger Handelsherrn betrat eines Vormittags der 29-jährige Thomas Coughlin das Privat-Boardinghaus von Frau Elizabeth Wilmot, No. 457 Broadway, und offerirte der Dame einen Topf mit feiner süßer Sahnenbutter, „von seiner eigenen Kuh gemacht", fügte er hinzu. Die Butter wurde von der Dame gekostet und würdig befunden, von ihren als Feinschmecker bekannten „Boarders" verspeist zu werden. Freund Coughlin erhielt seinen Mammon und trollte sich von dannen. Im besagten Hause kam die Butter auf den Tisch. Allgemeines Schnalzen mit der Zunge! Plötzlich ändert sich die Szene und die Physiognomie des „Star Boarders." Er hatte ein wenig tief gestochen und da zeigte es sich, daß der Topf nur etwa 2 Zoll Butter obenauf enthielt. Da „drunten aber war's fürchterlich", indem der Topf mit Asche aufgefüllt war. Coughlin wurde alsbald vom Arme des Gesetzes gepackt.

Ein bejahrter Mann ermordet.

Michael Sorg, ein 70 Jahre alter Farmer, der nahe Lancaster, einer sechs Meilen von Buffalo entfernten Ortschaft wohnte, wurde Freitag Morgen in seinem Bett ermordet. Michael Rogusti, ein bei ihm angestellter polnischer Arbeiter, wurde als der That verdächtig verhaftet. Frau Sorg, die neben ihrem Gatten schlief, wurde um drei Uhr durch einen Schmerzensschrei geweckt und sah einen Mann neben ihrem Gatten stehen. Ehe sie noch begriffen hatte, was eigentlich vorgegangen, schlug der Mann mit einer Axt ihren Gatten auf den Kopf Sie rannte aus dem Zimmer, gefolgt von dem Manne, der ihr gleichfalls einen Hieb auf den Arm versetzte. Sorg lebte noch vier Stunden.

Annoncirt im „Wochenblatt".

Vermischtes Inland.

— Demnächst wird in samoanischen Gewässern die amerikanische Flagge wieder entfaltet werden.

— Das Generalpostamt hat die Ordre, die Zahl der Briefträger in großen Städten zu vermindern, widerrufen.

— Das Canton, Mass., Postamt wurde von Dieben erbrochen, welche den Kassenschrank aufsprengten und Briefmarken im Werthe von mehr als $2000 raubten.

— Ralph Moore, 20 Jahre alt, der in West Chester, Pa., im letzten August seinen Großvater erschoß, hat sich schuldig bekannt. Er wird wegen Mordes im zweiten Grade verurtheilt werden.

— Die „Internationale Papier Compagnie von Corinth", Saratoga County, N. Y., mit einem Kapital von $45,000,000, hat Incorporations-Artikel registriren lassen. Es ist eine Verbindung aller großen Firmen im Lande.

— Das Fabrikgebäude der U. S. Rubber Co., in Naugatuck, Conn., ist ein Raub der Flammen geworden. Der verursachte Schaden wird auf $700,000 veranschlagt; derselbe ist nur theilweise durch Versicherung gedeckt.

— Die Pennsylvania Salz-Companie hat durch die „Union Trust Co." hundert Acker Land eine Meile unterhalb Wyandotte am Detroit-Fluß für $55,000 kaufen lassen, um, wie es heißt, eine große Salzanlage auf dem Eigenthum zu errichten.

— Die „Bloomsburg Car Mfg. Co." hat einen Contrakt für die Lieferung von 100 Gondola-Waggons für die Eisenbahn-Gesellschaft im Orange-Freistaat, Süd-Afrika, erhalten. Außerdem wird sie fünfzehn Personenwaggons für dieselbe Gesellschaft anfertigen.

— Wie verlautet, werden die Grubenbesitzer binnen Kurzem den Preis der Weichkohle um 25 Cents die Tonne hinaufschrauben. So soll die 10 Cents Lohnerhöhung pro Tonne, welche kürzlich den Kohlengrädern bewilligt wurde, doppelt herausgeschlagen werden.

— Die Gebäude der Pottstown, Pa., Cold Storage Company und die dazu gehörige Eisfabrik sind am Samstag Abend durch Feuer zerstört worden. Um 8 Uhr brach das Feuer aus und um 11 Uhr hatten die Feuerleute es unter Controlle. Der Verlust beträgt angeblich $40,000, ist aber durch Versicherung gedeckt.

— Carl Lindback und William Glants, zwei Knaben der West Bend, Wis., Hochschule, hatten einen Streit miteinander. Sie beschlossen, denselben durch einen Faustkampf mit Handschuhen zu erledigen. Im vierten Gange erhielt Lindback einen Schlag, der ihn todt zu Boden streckte. Beide Knaben sind Söhne angesehener Bürger.

— Die in New York gegen den Barbier Zanoli erhobenen Anklagen der Fälschung und des Großdiebstahls sind Freitag von den Großgeschworenen bestätigt worden. Die Beschuldigung der Ermordung seiner vier Frauen und eines Barbiergehilfen wegen Erlangung von Versicherungsgeldern ist noch nicht in Untersuchung gezogen worden.

— Die erste Presbyterianer Kirche, die größte in New Albany, wurde total durch Feuer zerstört, das durch einen schadhaften Rauchfang entstand. Verlust $50,000, Versicherung $20,000. Das angrenzende Gebäude der Ersten National Bank wurde im Betrage von $2500 beschädigt. Die Kirche wurde im Jahre 1852 gebaut.

— Im Hauptquartier der Eisenbahn-Arbeiter-Brüderschaft in Peoria, Jll., ist die Nachricht eingetroffen, daß der Präsident der Chicago & Eastern Illinois Eisenbahn Circulare an die früheren Angestellten der Bahn, die an dem Streik von 1894 betheiligt waren, geschickt hat, in welchen ihnen ihre früheren Stellungen wieder angeboten werden.

— Cornelius Snyder, ein 66 Jahre alter Farmer von Weldon, O., wurde, als er bei Sharpsville über das Geleise fuhr, von einer Locomotive getroffen und getödtet. Er war beim Verlassen seines Heims von Todesahnungen erfüllt, denn er nahm in ungewöhnlich herziger Weise Abschied, dabei sagend, daß seine Angehörigen ihn vielleicht nicht lebend wiedersehen möchten.

— Nach sorgfältiger Untersuchung ist Repräsentant Robbins zu dem Schlusse gekommen, daß die Prüfung der Einwanderer im Hafen von New York wenig besser als eine Komödie ist. Er ist nun mit der Ausarbeitung einer Vorlage beschäftigt, welche die Prüfung der Einwanderer aus den Händen des Commissärs Fitchie nimmt und eine Behörde von zwölf Mitgliedern schafft, die vom Präsidenten ernannt wird.

— In Kontuck, Jackson County, W. Va., hätte ein sechsjähriger Knabe Namens Harry Moore, dessen Eltern ihm verwehrt hatten, die Hinrichtung des dreifachen Mörders Morgan anzusehen, einen dummen Streich bald mit seinem Leben bezahlt. Er legte sich eine an einem Balken befestigte Schlinge um den Hals und stieß den Stuhl, auf dem er stand, mit den Füßen fort. Sein Stöhnen lockte ein Mitglied der Familie herbei, das ihn rettete. Er war schon schwarz im Gesicht. Harry hatte das Hängen probiren wollen.

— Der Populist Simpson von Kansas bereitete dem Repräsentantenhause am Donnerstag einen amüsanten Zwischenfall. Er bemerkte, daß Herr Dingley, der Vorsitzer des Comites für Mittel und Wege, einen Londoner Cylinderhut trage. Dingley antwortete, der Hut sei in New York gemacht worden und der Fabrikant habe eine Londoner Geschäftsmarke hineingeklebt, damit die „Dudes" diese Hüte kaufen, worauf Hr. Simpson antwortete, Hr. Dingley sei doch kein Dude. Dingley erwiderte, Hr. Simpson sei gewöhnt, durch seinen Hut zu sprechen und bestritt, daß er (Dingley) Wolle importirt habe, ehe die Dingley-Bill passirt worden sei. Die Episode verursachte große Heiterkeit im Hause.

Ausland.

— In Würzburg hat der frühere Oberamtsrichter Michael Hofmann Selbstmord begangen.

— Die geplante Aufführung des neuen Dramas von Richard Voß „Wunder" auf der Bühne des Berliner Theaters ist von der Censur verboten worden.

— In Wolfenbüttel ist die Cementfabrik „Brunonia" ein Raub der Flammen geworden. Leider sind dabei die drei Arbeiter Lingerer, Grobe und Walter umgekommen.

— Die Zuckerconferenz, die am 15. Februar in Brüssel stattfinden sollte, ist jetzt, nachdem Frankreich seine Einwände erneuert hat, auf unbestimmte Zeit verschoben worden.

— Die literarischen Kreise Dresden's sind durch die Nachricht in Bestürzung versetzt, daß der sächsische Schriftsteller Ernst Eckstein zum zweiten Male von einem Schlaganfalle betroffen worden ist.

— Der Prozeß der Steuerbehörden gegen den Fürsten Maximilian zu Fürstenberg zwecks Erlangung von mehreren Millionen Mark an Erbschaftssteuern hat mit einem Wahrspruch zu Gunsten der Kläger geendet.

— Königin Carola von Sachsen ist von einer Augen-Entzündung befallen. Die Aerzte geben jedoch die Versicherung, daß das Uebel nicht bösartigen Charakters ist und bei passender Behandlung bald gehoben sein dürfte.

— Graf Wilhelm Bismarck, Oberpräsident der Provinz Ostpreußen und zweiter Sohn des Fürsten Bismarck, hat sich, wie es heißt, mit dem Oberpräsidialrath Maulbach in Folge eines persönlichen Streites geschlagen. Herr Maulbach wurde verwundet.

— Bei seiner Reise durch die Ver. Staaten und Canada wird Prinz Albert Leopold, der belgische Thronfolger, wie verlautet, auch den Präsidenten McKinley angelegentlich des Congo-Freistaates besuchen. Der Besuch wird einen officiellen Charakter haben.

— Die preußische Regierung hat das alleinige Recht auf Herstellung eines Schießpulvers erworben, das von dem Apotheker Otto Hempel in Wieda erfunden wurde Es ist vollkommen rauchlos, hinterläßt keinen Rückstand und die Explosion erfolgt fast ganz geräuschlos.

— Der Pekinger Correspondent der „Times" meldet telegraphisch: Oberst Woronow, der neue russische Rathgeber China's in militärischen Angelegenheiten, hat sein Amt angetreten und die deutschen militärischen Drillmeister sind von der Nichterneuerung ihrer Contrakte in Kenntniß gesetzt worden.

— Die jüngsten Regenstürme, welche auch über Oberschlesien herabgegangen sind, haben dort in gesundheitlicher Beziehung erneuerten Schaden angerichtet. So ist in Beuthen und Kattowitz der Typhus, welcher bereits dem Erlöschen nahe gewesen war, von neuem aufgetreten und zwar in einer alarmirenden Form.

— Bei einem Duell in Marburg, Steyermark, zwischen einem Studenten der Medizin und einem Dragoner-Lieutenant, wurde ersterer erschossen. Aehnliche Vorkommnisse gehören in Graz zu den täglichen Ereignissen. Sie haben ihren Grund in der Brutalität der Truppen bei Unterdrückung der Studenten-Krawalle im November.

— Eine Depesche aus Konstantinopel berichtet, daß der Sekretär und Günstling des Sultans auf die Anklage des Hochverraths verhaftet worden ist. Der Sekretär stand wegen der Verbindung seines Sohnes mit der Jungtürkischen Partei schon lange in Verdacht. Sein Sohn entkam über die Grenze und nahm wichtige geheime Staatsdokumente mit sich.

— Einem neuen Schwindel sind unvorsichtige amerikanische Bürger zum Opfer gefallen. Sie haben, wie aus dem Staate Oaxaca, Mexiko, gemeldet wird, ein Bergwerk für $30,000 gekauft, das gar nicht existirt. Es ist wieder eine der Transaktionen einer notorischen Schwindelbande, welche schon mehrere Amerikaner betrogen hat. Alle diese Schwindeleien würden verhütet worden sein, wenn amerikanische Käufer durch ihre Legation Erkundigungen hätten einziehen lassen.

— Einer Depesche aus Mexico zufolge trifft der Präsident Diaz Vorbereitungen zu einem Besuche der Ver. Staaten Der Reiseplan ist zwar noch nicht fertig gestellt, aber dem Vernehmen nach ist ein Besuch der größeren Städte, darunter St. Louis, Chicago, New York und Washington, sowie der Pacific Küste in Aussicht genommen. Ein vor einem Monat bei der Pullman Company bestellter und aus drei prachtvollen Waggons bestehender Zug ist eingetroffen und ein anderer wird in Kurzem folgen.

— Die „Hamburger Nachrichten" schreiben, die Blättermeldung, die Besserung der Gesundheit des Fürsten Bismarck mache dauernde Fortschritte und der greise Herr sei wieder im Stande, festes Schuhzeug anzulegen, sei leider incorrekt. Das Podagra sei noch nicht aus den Füßen gewichen und plage den Altkanzler gewaltig. Aus diesem Grunde sei er auch bei dem an des Kaisers Geburtstag in Friedrichsruh veranstalteten Festdiner nicht in Uniform, sondern im schwarzen Gehrock erschienen, weil die Anschwellung der Füße es ihm unmöglich gemacht habe, Stiefel zu tragen.

— Der „Reichsanzeiger" hat ein Schreiben Kaiser Wilhelms veröffentlicht, worin derselbe seinen Dank für die ihm an seinem Geburtstage dargebrachten Glückwünsche ausspricht und dann sagt: „Ich habe aus den begeisterten Kundgebungen der Treue mit großer Genugthuung gesehen, welch' freudigen Widerhall die letzten Erfolge von Deutschland's Bemühungen, die deutschen Interessen im Auslande sowohl wie daheim zu schützen und zu entwickeln, in den Herzen der Vaterlandsliebenden, besonders auch der im Auslande lebenden Deutschen, gefunden haben."

Yellowstone Park-Erweiterung.

Sekretär Bliß hat den Länderei-Comites des Senats und des Hauses eine vom fungirenden Superintendenten des Yellowstone Nationalparks entworfene Bill zugesandt, welche die Grenzen der Reservation um etwa 3000 Quadratmeilen ausdehnt, d. h. die bestehende Forstreservation von Wyoming, das vom Präsidenten Cleveland vor Jahresfrist für Reservationszwecke erkorene Teton-Gebiet in Wyoming und die im Südwesten an den Park angrenzenden Marschen einschließt. Ferner soll das im Nordwesten angrenzende Gebirgswaldgebiet Montana's mit seinem großen Waldreichthum eingeschlossen werden.

Noth und Elend in Rußland.

Aus St. Petersburg wird gemeldet, daß eine Mißernte unter der Landbevölkerung der inneren Provinzen, namentlich des mittleren und südlichen Rußland, furchtbares Elend und Noth zur Folge hatte und daß an manchen Orten schlimmere Zustände herrschen, als während der Hungersnoth in 1891. Russischen Zeitungen ist jede Aeußerung über die Sachlage strenge untersagt. Privatbriefe aus Tambow, südöstlich von Moskau, melden, daß die Bauern ihr Vieh mit dem Stroh ihrer Dächer füttern. Typhus und andere Krankheiten greifen in besorgnißerregender Weise um sich.

Gutes Blut

Ist die Hauptsache zur Gesundheit. Jeder Winkel und jeder Flecken des Systems wird vom Blut erreicht, und von seiner Beschaffenheit hängt der Zustand von jedem Organe ab. Gutes Blut meint starke Nerven, gute Verdauung, starke Gesundheit. Unreines Blut meint Scrofeln, Magenschwäche, Rheumatismus, Katarrh oder andere Krankheiten. Das sicherste Mittel gutes Blut zu haben ist Hood's Sarsaparilla zu nehmen. Diese Medizin reinigt, belebt und bereichert das Blut, und theilt die Bestandtheile der Gesundheit und Kraft jedem Nerv, Organ und Gewebe mit. Es verur sacht guten Appetit, Giebt erfrischenden Schlaf und kurirt Nervensehwäche

Hood's Sarsaparilla

Ist die beste—in der That die einzige wahre blutreinigende Medizin. Nur von C. I. Hood & Co., Lowell, Mass., präparirt. $1; sechs für $5.

Hood's Pillen kuriren Leberleiden; leicht zu nehmen wirksam. 25 cents. Bei allen Druggisten.

Herrmann Osthaus,

Deutscher Rechtsanwalt,

Zimmer 505, Handelsbehördegebäude,

Scranton, Pa.

Hat in Deutschland studirt und spricht Deutsch.

A. Conrad & Sohn,

Versicherungs-Agenten,

243 Wyoming Avenue,

zu ebener Erde.

Repräsentiren:

Germania

Lebensversicherungs-Gesellschaft

von New York,

Unfall: Fidelity und Casualty, N. Y. Feuer-Versicherung: Preußische National, Stettin, Deutschland; Northwestern National, Milwaukee, Wis., Delaware, Philadelphia, Pa; Merchants, Newark, N. J; Equitable F. & M., Providence, R. J.; United Firemen's, Philadelphia, Pa.

Peter Stipp,

Maurermeister und Contraktor,

327 Washington Avenue,

gegenüber dem Stadtgebäude,

übernimmt alle in das Maurerfach einschlagenden Arbeiten und liefert Petersburger blaue und West Mountain gelbe Mauersteine und gebrochene Steine für Cementböden in Kellern nach allen Theilen der Stadt schnell und billigst.

Telephone No. 2864.

Deutsche Apotheke,

— von —

C. Lorenz,

418 Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

Louis Lohmann's

Hotel,

323 und 325 Spruce Straße.

St. Louis Anheuser Busch und C. Robinson Biere. Berliner Weißbier. Von Weinen und Liquören werden nur die erprobtesten Marken geführt. Bester Porter und Ale.

Warme und kalte Speisen

zu jeder Tageszeit. Alle Delikatessen der Jahreszeit. Eine reichhaltige Auswahl der besten Cigarren.

Großer Verdienst!

Wer uns seine Addresse einsendet, dem senden wir per Post genaue Auskunft über ein ganz neues Geschäft, womit irgend eine Person männlichen oder weiblichen Geschlechts auf ehrliche Weise und ohne große Auslagen und Mühe über 100 Dollars per Monat verdienen kann, ohne Reisen und Peddeln. Kein Agentschafts-Humbug, sondern ein ehrliches Geschäft Adressire

JOHN HOUSE & CO., Canton, Lewis Co., Mo.

An Schwindsuchtige.

Der Unterzeichnete hat, nachdem er mehrere Jahre lang mit einem schweren Lungenleiden behaftet war, welches in **Schwindsucht** auszuarten drohte, durch einfache Mittel seine Gesundheit wieder erlangt, und er will dieses Heilmittel der leidenden Menschheit mittheilen. An Alle, welche das Heilmittel haben wollen, schickt er bereitwilligst eine Copie des von ihm benutzten Receipts welches die Leidenden als ein sicheres Heilmittel gegen **Schwindsucht, Asthma, Katarrh, Bronchitis,** und alle **Hals-** und **Lungenkrankheiten** kennen lernen werden. Er hofft daß alle Leidende sein Mittel probiren werden da es unfehlbar ist Diejenigen, welche das Receipt haben wollen, welches ihnen nichts kostet und sich vielleicht als eine Wohlthat erweisen wird, wollen freundlichst adressiren:

Rev. Edward A. Wilson,
Brooklyn, New York

Erwähnt diese Zeitung.

HUMPHREYS'

No. 1.	Kurirt	Fieber.
No. 2.	„	Wurmkrankheiten.
No. 3.	„	Kinderkrankheiten.
No. 4.	„	Diarrhöa.
No. 8.	„	Neuralgia.
No. 9.	Kurirt	Kopfweh.
No. 10.	„	Dyspepsia.
No. 11.	„	Verzögerte Perioden.
No. 12.	„	Leucorrhea.
No. 14.	„	Hautkrankheiten.
No. 15.	Kurirt	Rheumatismus.
No. 16.	„	Malaria.
No. 20.	„	Keuchhusten.
No. 27.	„	Nierenkrankheiten.
No. 30.	„	Urinkrankheiten.
No. 77.	„	Erkältung und Grippe.

Verkauft bei Apothekern, oder frei verschickt nach Empfang des Preises, 25c., oder 5 für $1.

Dr. Humphreys' Homeopatisches Manual für Krankheiten frei verschickt.

Humphreys' Med. Co., 111 William St., N. Y.